

Learning Center Aebimatt

Mericka | Schnait

Für das Areal Aebimatt wird eine universitäre Nutzung angedacht. Hauptaugenmerk wird dabei auf die denkmalgeschützte Eisenbahn-Depothalle gelegt, welche als *Learning Center* den zentralen Dreh- und Angelpunkt im übergeordneten Konzept darstellen soll.

In den Nachbarquartieren des Projektgebietes liegen mehrere Hochschulstandorte. In der Analysephase fokussierte man sich auf die Universität Bern, da ihre rund 18.000 Studierenden etwa 60% aller Berner Hochschüler ausmachen. Es zeigte sich, dass die Studierendenzahl stetig steigt und die Raumsituation der Universität dieser nicht gewachsen ist. Drei Viertel der Studenten steht kein dauerhafter Lernplatz zur Verfügung.

Das Areal wird in zwei Bauphasen gegliedert. Im ersten Abschnitt wird das Depothaus und das Verwaltungsgebäude umgenutzt. In der großen Halle entsteht ein *Learning Center*, welches die Platzanzahl der Hochschule um über 750 Plätze erhöht und neben dem Platz zum Lernen auch eine Mensa, ein Café, sowie ein Institut und eine Bibliothek beherbergen wird. Das ehemalige Verwaltungsgebäude wird, passend zu seiner Raumstruktur mit vielen kleinen Zimmern, zu einem Wohnheim für bis zu 35 Studierenden umfunktioniert.

In der späteren Bauphase füllt sich der südliche Teil der Aebimatt mit Büros, Labors, weiteren Universitätsräumlichkeiten, aber auch zusätzlichen Wohnhäusern mit temporärem Wohnen für Studentinnen und Universitätspersonal.

Bezugnehmend auf den Grundrissstand von 1913, sieht das denkmalpflegerische Konzept der Depothalle vor, die kleinen Annexbauten abzubauen. Die Fassade wird ansonsten nicht verändert. Ein System aus Stegen mit Lernboxen und Multifunktionsräumen wird nach dem Raum-im-Raum Prinzip in der Halle platziert. Dabei wird nicht an die Außenhaut oder die denkmalpflegerisch wertvollen Hetzerbinder angebaut. Die Konstruktion der Stege ist so gewählt, dass sie die Binder im statischen Bedarfsfall unterstützen könnte. Außerdem wird der großzügige Charakter der Zughalle erhalten, indem die einzelnen Abschnitte nicht voneinander getrennt werden.

Insgesamt soll eine Lernlandschaft entstehen, welche sich an den Bestand anpasst und verschiedene Raumsituationen, Blickbeziehungen, sowie Dichten generiert.

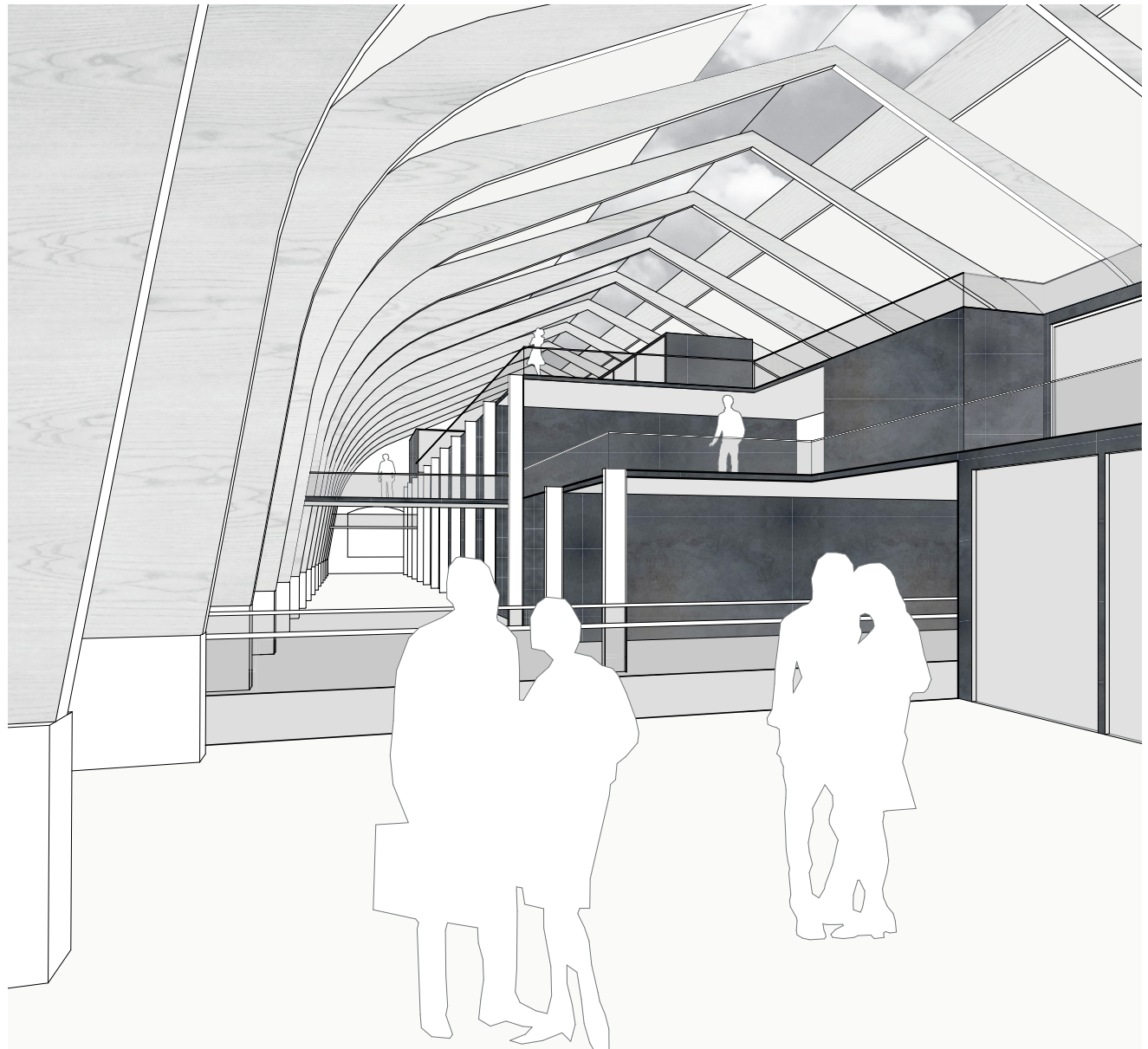
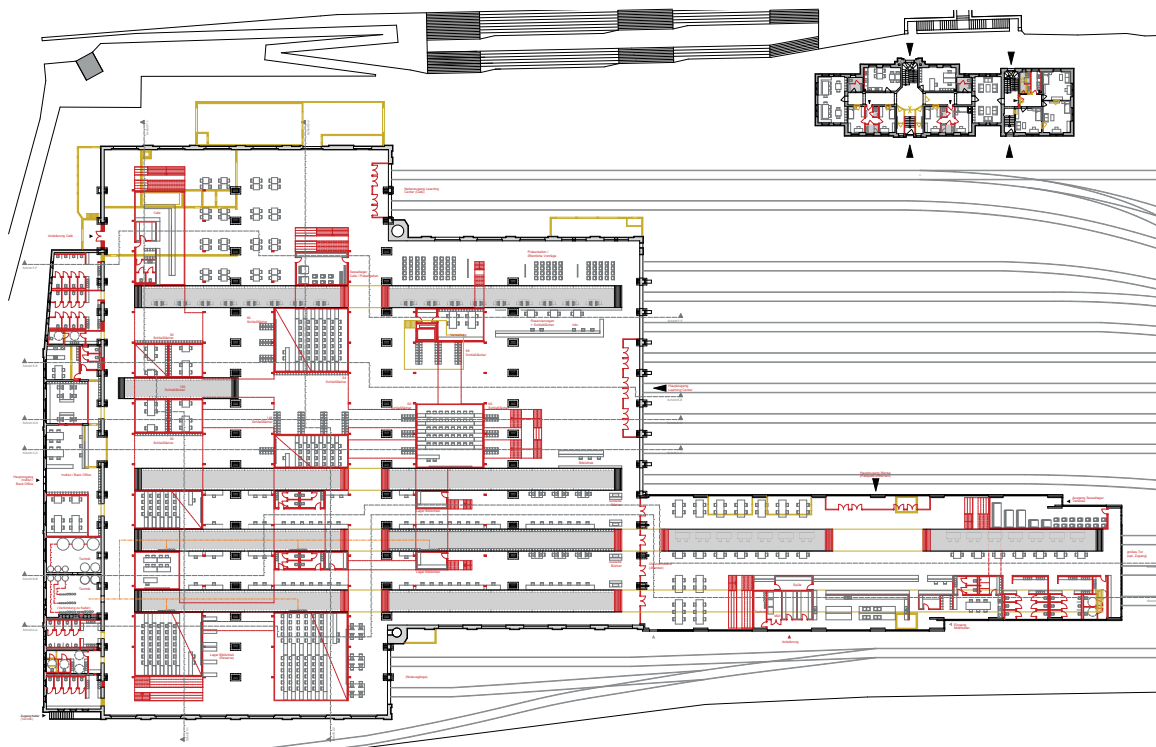
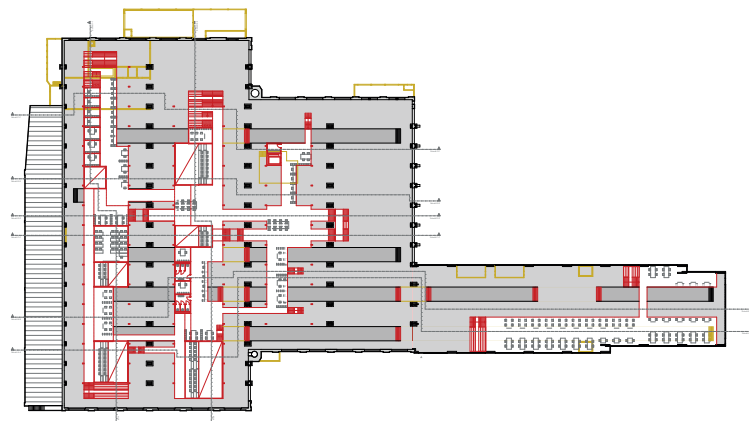


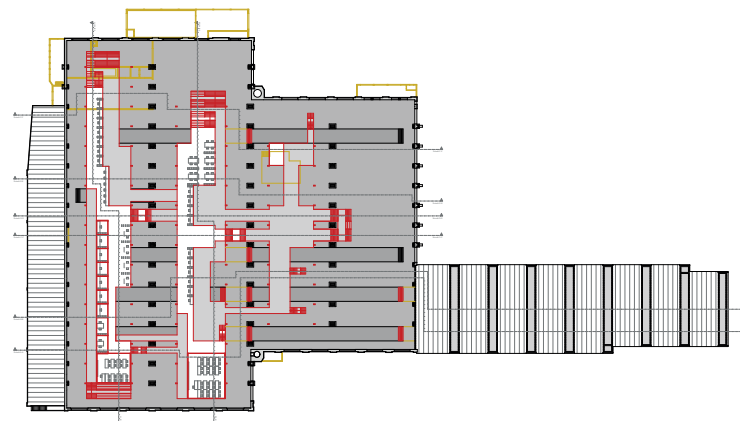
Schaubild - Blick durch Depothalle



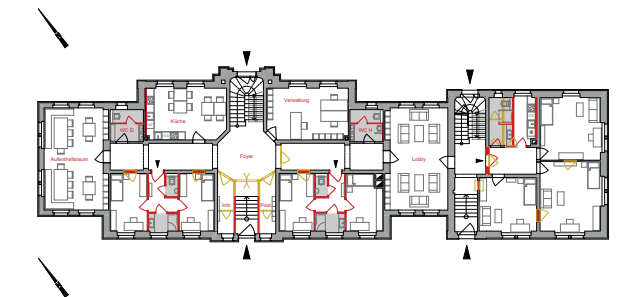
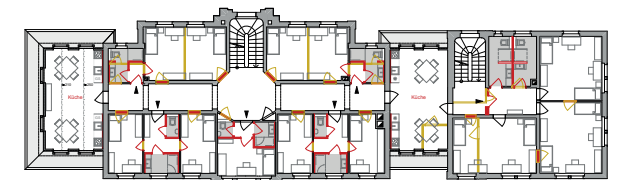
Grundriss EG Learning Center



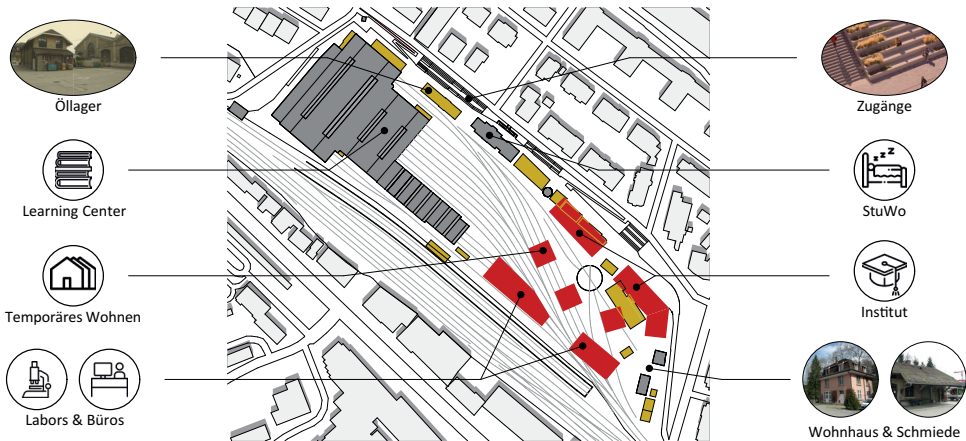
Grundriss 1.OG Learning Center



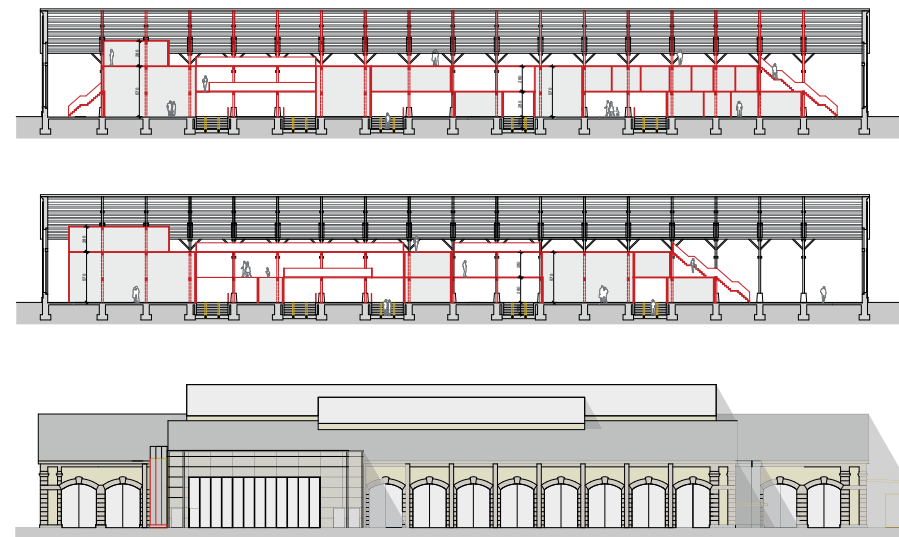
Grundriss 2.OG Learning Center



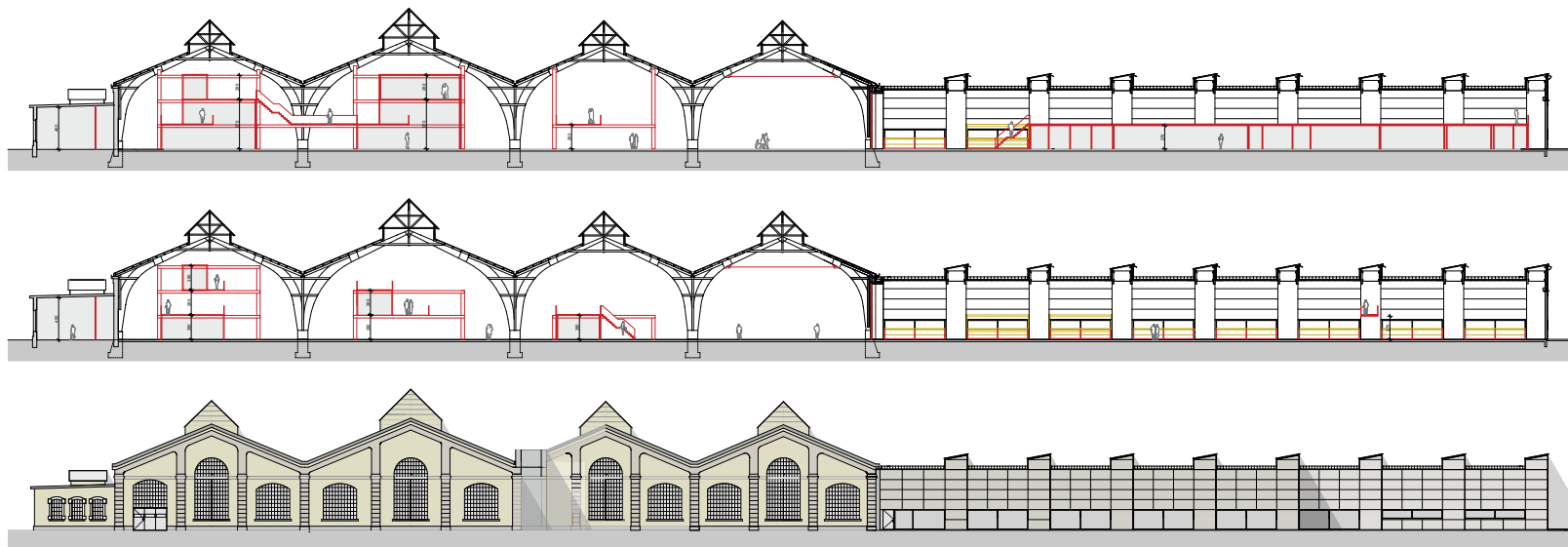
Grundrisse 1.OG, EG und Ansicht Studentenwohnheim



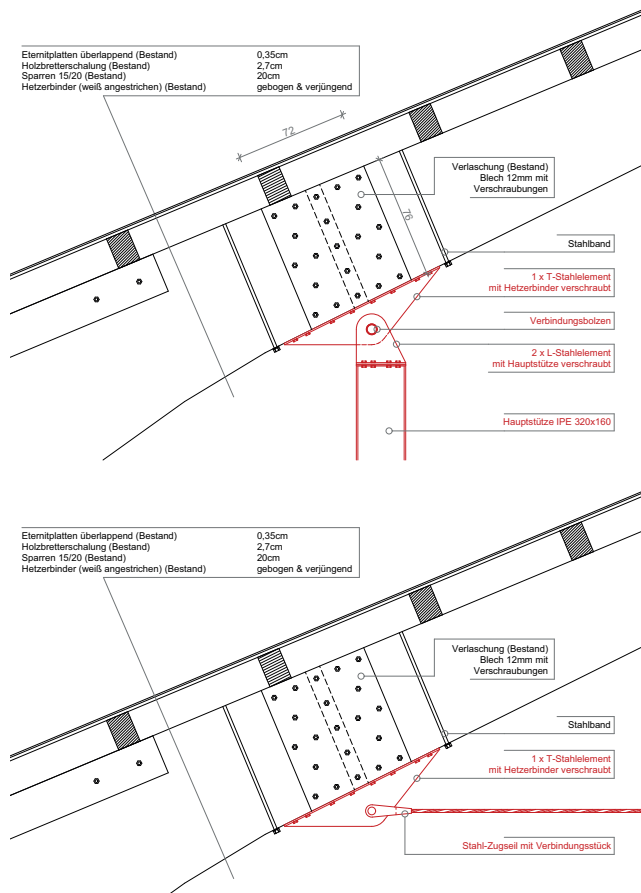
Masterplan - Funktionen und Abbruch/Neubau



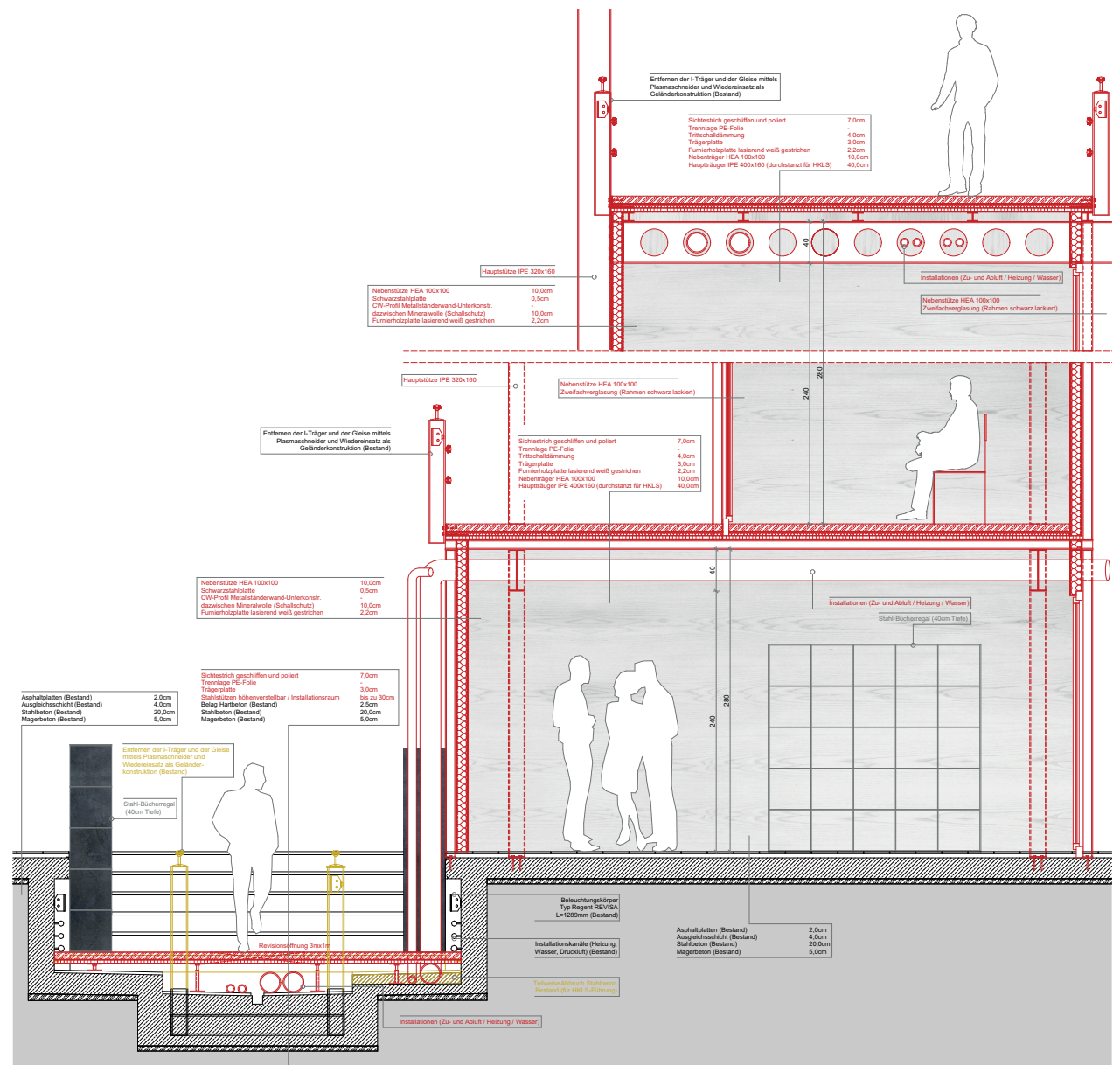
Querschnitte und Queransicht Learning Center



Längsschnitte und Längsansicht Learning Center



Details Verlaschung Hetzerbinder - Stütze und Zugseil



Detailschnitt - Steg und Grube